



Ruth Geiersberger: „mit Pflanzen“ | © Helge Classen

4./ 5. und 6. Oktober 2019

19.00 Uhr (Einlass in den Garten: 18.30 Uhr, Einlass in die Gewächshäuser: kurz vor 19.00 Uhr)

Gewächshaus des Botanischen Gartens München – Nymphenburg

Menzinger Straße 65, 80638 München

Eintritt: 6,50 € | Tickets an der Kasse am Eingang zum Botanischen Garten

Reservierung erbeten: info@pfau-pr.de

Ruth Geiersberger & Komplizen

„mit Pflanzen“

art meets science

Klang Performance im Denk-Raum

Mit **Prof. Dieter Volkmann**, pensionierter Professor am Institut für zelluläre und molekuläre Botanik der Universität Bonn | **Martina Koppelstetter** (Gesang), **Alfred Zimmerlin** (Komposition und Cello), **Michel Watzinger** (Hackbrett), **Klaus Janek** (Bass, Electronics) | Dramaturgische Beratung: **Beate Zeller** | Foto-Leporello: **Helge Classen** | Video-Dokumentation: **Severin Vogl** | Medienbetreuung: **Christiane Pfau** | **Gärtner und Verrichtungsgehilfen vor Ort**

Kommunikationsstrategien sind nicht nur interessant, wenn es um Menschen oder Tiere geht. Auch Pflanzen kommunizieren, untereinander, mit ihrer Umgebung. Können die Menschen für sich und ihr Miteinander von Pflanzen lernen? Um das herauszufinden, muss man genau hinsehen und „zuhören“. Es gilt, Denkräume zu öffnen und vielleicht neue Sensibilitäten zu entwickeln.

Mehr zur Einstimmung: „Wurzelkind“, Radio-Feature von Ruth Geiersberger (BR 2, Juni 2019)

<https://www.br.de/radio/bayern2/pflanzen-als-intelligente-geschoepfe100.html>

Kommunikation

Nichts ist interessanter als das Phänomen der Kommunikation. Von dieser Faszination leben alle Projekte von Ruth Geiersberger, deren „Verrichtungen“ in der Kunstlandschaft ein Alleinstellungsmerkmal sind. Sie nimmt das Alltägliche unter die Lupe und lädt ein zu Perspektivwechseln und ungewohnten Sichtweisen. Nicht nur das Verhältnis Mensch-Mensch oder Mensch-Raum fasziniert Ruth Geiersberger, sondern seit Jahren auch die Beziehung zwischen Pflanzen. Seit 2000 spielen die Pflanzen in ihren Performances immer wieder eine Rolle. So war der Botanische Garten München-Nymphenburg vielfach Spielort von Lesungen, musikalischen Performances u. a.

Ihr neues Projekt widmet sie ganz der Vegetation. In „mit Pflanzen“ untersucht sie – nach vielen Vorgesprächen mit Stefano Mancuso (Professor der Botanik, Universität Florenz und Leiter des International Laboratory for Plant Neurobiology LINV – www.linv.org) –, inwieweit sich die Seinsweise von Pflanzen und ihre Art, miteinander und mit Tieren oder gar Menschen zu kommunizieren, auf das „Wesen“ der Performance übertragen lässt. „Pflanzen zeichnen sich durch modularen Aufbau, also das Fehlen einer Kommandozentrale, durch scheinbare Passivität und Langsamkeit aus. Sie sind mit mindestens fünfzehn Sinnen ausgestattet und verfügen über eine Empfindungsfähigkeit, die viel größer ist als die des Menschen, dem nur fünf Sinne zur Verfügung stehen. Deshalb verdienen es diese phantastischen Wesen, an denen wir meist achtlos vorübergehen, dass sie in den Fokus gerückt werden. Was können wir von ihnen lernen?“, fragt Ruth Geiersberger. Die Pflanzen können ohne den Menschen leben, der Mensch aber nicht ohne sie. Ruth Geiersberger stellt die Hierarchie der Lebewesen, die sich über Jahrtausende entwickelt haben, in Frage. Ist der Mensch wirklich „die Krone der Schöpfung“?

Wissenschaft trifft auf performative Verrichtungen

Es ist erwiesen, dass Pflanzen Frequenzen „hören“ können und auch Geräusche von sich geben. Mithilfe von Professor Volkman erarbeitet Ruth Geiersberger als Stimmerperformerin und Verrichterin gemeinsam mit den Musikern Klaus Janek, Martina Koppelstetter, Alfred Zimmerlin und Michel Watzinger eine „künstlerische Anordnung mit wissenschaftlichem Interesse“: Wie kommt es zur Kommunikation zwischen Pflanze-Mensch-Pflanze? Was können Menschen vom Pflanzen-Netzwerk lernen? Kunstlieder, wissenschaftliche Erörterungen, Improvisationen von Klang, Stimme und Gedanken dienen den Performern als Grundlage. Die Pflanzen selbst werden zu Akteuren in einem Kunst-Denk-Raum.



Ruth Geiersberger | © Helge Classen

Die Menschen

Ruth Geiersberger, Performerin, Schauspielerin und Sprecherin, absolvierte in Paris, Berlin und München ihre Ausbildung in Körperarbeit (Feldenkrais), Gesang und Schauspiel, bevor sie eigene Projekte realisierte. Für ihre Arbeiten, die sie „Verrichtungen“ nennt, gibt sie sich an unerwartete

Orte. Mit multimedialen Mitteln macht sie sich in ihren urbanen Feldforschungen insbesondere die Herstellung von Idyllen, aber auch deren Enttarnung, Verlust und Absturz zum Thema. Die Gestaltung der Arbeiten folgt im wesentlichen dem Gedanken, durch Klang- und Handlungsfelder neue Räume zu schaffen. Pädagogisch ist sie tätig im Bereich Bewegung (Feldenkrais), Stimme, Performance: regelmäßig unterrichtet sie u.a. im Rahmen von Theater & Schule (München) und am Lehrstuhl für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin. (www.verrichtungen.de)

Martina Koppelstetter, geboren in Süddeutschland, studierte an der Musikhochschule München Gesang. Die Mezzosopranistin arbeitete mit Dirigenten wie Enoch zu Guttenberg, Helmuth Rilling, Armin Jordan, Alicja Mounk, Paul Goodwin und Constantinos Carydis und war Gast u.a. beim Rheingau-Musikfestival, den Internationalen Festwochen in Stuttgart, dem Osterklang Wien und dem International Festival of Music in Bath/England. Martina Koppelstetter ist eine gefragte Interpretin für zeitgenössische Musik. Als Gesangspädagogin arbeitet sie beim Münchner Mädchenchor und hat eine Dozentur für Arienarbeit an der Bayerischen Theaterakademie inne. (www.koppelstetter.com)

Michel Watzinger begann mit acht Jahren, Hackbrett, Zither und Klavier zu spielen. Diese drei Instrumente haben ihn bis heute nicht mehr losgelassen. Er studierte Hackbrett (Salterio), Zither und Alte Musik am Richard-Strauss-Konservatorium in München und spielt seither in den unterschiedlichsten Ensembles oder Bands, von Rock über Chanson und Schlager bis hin zu barocken Kompositionen. So unterschiedlich die Musik der einzelnen Formationen ist, allen liegt derselbe Ansatz zugrunde: Neugierde, Experimentierfreude und Miteinander. Dies sind auch die Grundpfeiler der ZIMMERSPIELE mit Ruth Geiersberger und Martina Koppelstetter.

Klaus Janek, geboren in Bozen, studierte klassischen Kontrabass mit Mauro Muraro und nahm an Workshops mit Dave Holland, Peter Kowald, Laurence Butch Morris, Jaribu Shahid teil. Er exploriert Formen der Experimentellen Musik und arbeitet an Soundrecherche am akustischen und prozessierten Kontrabass. Er beschäftigt sich mit der Erweiterung des musikalischen Vokabulars in Kreation und Wahrnehmung mit der Technik der „instant composition“, komponiert Musik für Tanz, Dokumentarfilme, eine Houseoper und macht Sounddesign. Janek konzertierte u.a. in Europa, den USA, in Russland, Israel, Canada, China, Malaysia und Japan. Zahlreiche Veröffentlichungen u.a. für Edel Classic, FMP und Ubiquity Records. (www.klaus-janek.de)

Alfred Zimmerlin, geboren in Zürich, studierte Musikwissenschaft, Musikethnologie und Komposition. 1986 erhielt er den Musikpreis der C. F. Meyer-Stiftung, 1988 ein Werkjahr für Komposition der Stadt Zürich, 1999 erneut ein Werkjahr des Aargauischen Kuratoriums. 2001 hatte er auf Einladung von Pro Helvetia eine Résidence in Kairo. 2005 wurde er mit dem Preis der UBS Kulturstiftung ausgezeichnet, 2014 mit dem Kulturpreis des Kantons Zürich und mit dem Zolliker Kunstpreis. Seit 2010 ist er als Dozent für Improvisation an der FHNW Hochschule für Musik in Basel tätig, wo er den Masterstudiengang Freie Improvisation leitet. Die Arbeiten Zimmerlins mit KARL ein KARL und als improvisierender Musiker, sowie seine Kompositionen sind auf zahlreichen Tonträgern dokumentiert.

Dieter Volkmann ist Biologe und pensionierter Hochschullehrer der Universität Bonn. Er leitete das Institut für Zelluläre und Molekulare Biologie. Volkmann studierte Naturwissenschaften in Würzburg, Tübingen und Bonn und promovierte über die Schwerkraftwahrnehmung. Seine Habilitation behandelte ein Thema zur Zell- und Membrandynamik. Sein Forschungsgebiet sind die Zell- und Membrandynamik sowie die Signalverarbeitung. Aktuell forscht er an der Umverteilung von Membranmolekülen unter Schwerelosigkeit.

*„Unsere Welt ist ein pflanzliches Faktum, bevor sie zum tierischen Faktum wird“
(aus: „Die Wurzeln der Welt“ von Emanuele Coccia)*